Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 17

Artikel: Berufung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462336

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

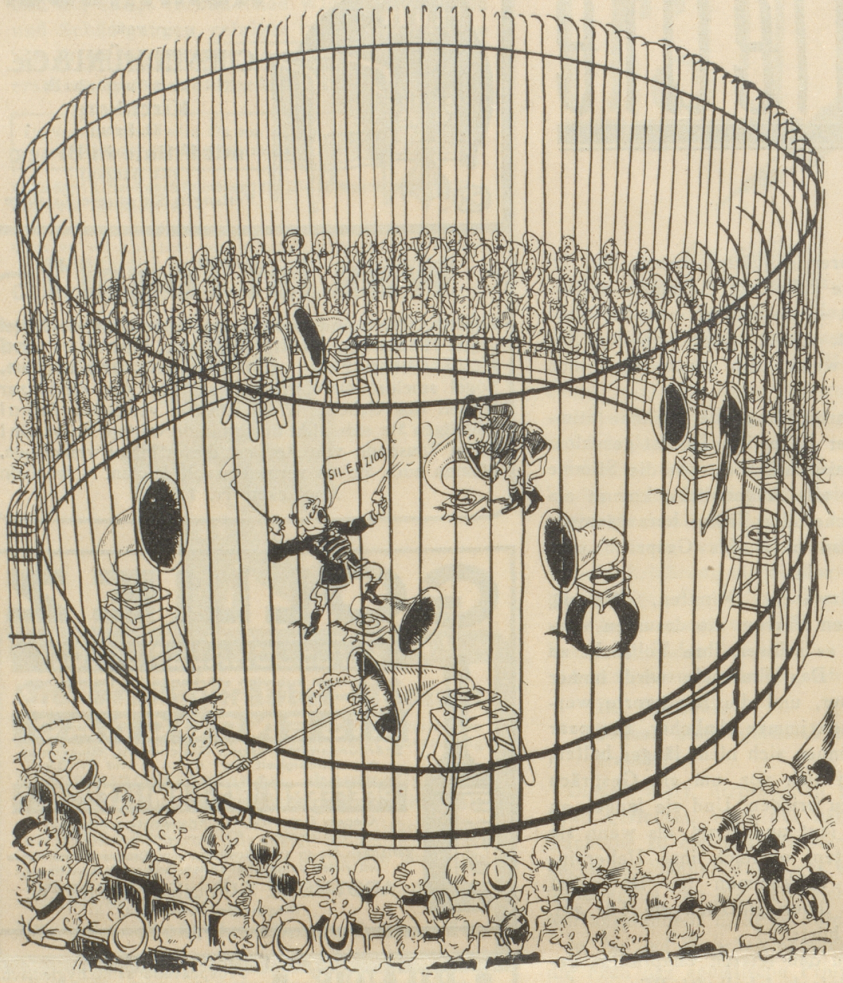
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Humor des Auslandes

Il Travaso



Der tapferste Mann der Welt . . . oder der Grammophon-Bändiger.

Aus dem „L. N. N." vom 18. 4. 29:

„Ein Rekrut, der in Freiburg Militärdienst leistete, ist am Mittwoch nachmittag ertrunken. Der junge Mann hatte den Befehl erhalten, die Saane zu betreten. Als ihm das Wasser bis zu den Knien reichte, wurde ihm übel. Trotz des Befehls, sogleich zurückzukommen, verschwand er in den Fluten und wurde etwa hundert Meter weiter unten an Land gezogen."

Trotz des Befehls, . . .! Welch ein Mangel an Disziplin!

*

Aus einer Zürcher Inseratenplantage:

„29jährige, unschuldig geschiedene Frau, mit 2 Kindern (Bahnangestellte) wünscht sich wieder zu verheiraten mit Herrn in sicherer Stellung."

Die sicher noch ziemlich jungen Kinder dieser 29jährigen Frau hätte die Bahn auch nicht anzustellen brauchen! Oder sind es etwa Akademiker?

„Der freie Rätier" schreibt in No. 231 unter dem Titel: Post, Telegraph und Telephon an der Saffa:

„So arbeiteten bereits in den Jahren 1870 bis 1888 insgesamt 192 Frauen Seite an Seite mit männlichen Kollegen im Telegraphendienst. Mit andern Worten: zwei Fünftel aller Telegraphenangestellten lagen in den Händen der Frauen."

Wenn ich heute Einblick in ein Telegraphenamt nehme, muß ich sagen: die Zustände haben sich seit 1888 merklich gebessert.

*

Ueber eine neue Leihbibliothek lesen wir in einer großen Z. Zeitung:

„Erstreckt sich auch die üppige Nummernreihe der Courths-Mahler über einen Drittelsmeter, worin ihr Wallace fast gleichkommt, so wird das reichlich wett gemacht mit trächtigeren Namen, die auch ihre schönen Kolonnen haben."

Trächtiger als Courths-Mahler? Wir zweifeln. —

*

Sie kennt ihn besser

Spiritist: „Frau Schmidt, das ist Ihr verstorbener Mann: er befiehlt Ihnen, jetzt nach Hause zu gehen."

„Frau Schmidt: „Er befiehlt? Nein, das ist mein Mann nicht!"

Erfrischungsraum
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836
Thee / Chocolade

Berufung

Dein „Denkmalsvorschlag für Zürich" in No. 15, lieber Nebelspalter, hat eine unangenehme Folge gezeitigt. Denn, wie ich aus gut unterrichteten diplomatischen Kreisen vernehme, ist Mussolini auf den Musik-Diktator aufmerksam geworden und hat ihn anfragen lassen, ob er bereit wäre, die Leitung des Konservatoriums in Rom zu übernehmen. Es wurde hinzugefügt, daß der Plan bestehe, sämtliche Konservatorien Italiens unter eine Oberleitung zu stellen. Nach Durchführung der Organisation solle dann der Organisations-Löwe Zürichs die Generaldirektion erhalten. Ein überaus ehrenvoller Ruf, unangenehm nur für die Schweiz, die dann eine so wertvolle Kraft zu verlieren, Gefahr läuft. Allerdings glauben wir zu wissen, daß der Berufene bereits die Bedingung gestellt habe, daß er die Leitung seiner verschiedenen Schweizer Vereine und Verbände auch als Generaldirektor der italienischen Musikinstitutionen beibehalten dürfe. Ob Mussolini den schweizerisch-italienischen Freundschaftsvertrag auch auf die musikalischen Verhältnisse der beiden Länder zu erstrecken gewillt ist und eine derartige nicht unbedenkliche Union gutheißen wird, erscheint uns mehr als fraglich. Tschau

*

Aus einem Inserat zur Empfehlung der „R."-Häuser:

„Wir konnten von vielen Seiten feststellen, speziell von Besitzern von letztjährigen Neubauten, sowie auch von anderer Seite, daß es mancherorts mit der Kälte sehr schlimm bestellt war, und wir sind sicher, daß wir diese Tatsache nicht nur unserer Zentralheizung gutzuschreiben haben."

Was glaubwürdig ist.

*

Dem „Z. T. A." entnehmen wir:

„Zu dem neuen Paramount-Film „Burleske", der Familien- und Tanzszenen aus dem vorigen Jahrhundert karikieren will, werden Chormädchen verlangt, deren Gewicht nicht weniger als 180 Pfund sein soll. Für den Chor, der aus 20 Märchen bestehen soll, sind mit größter Mühe bisher nur acht aufgetrieben worden."

Sollen etwa auch die Märchen 180 Pfund wiegen?

Vorteilhaft versichert die
NEUENBURGER
Schweiz. Allgemeine Versich.-Gesellschaft
Lebensversicherungs-Gesellschaft